

Geschichte S. 171

Eigentliche

Abbildung und Beschreibung

der wunderbahren

Rorn = Wehre

in dem zwischen Pirna und Königstein gelegenen Dorffe

Struppen

bey dem dasigen Kirchvater Schönen

befindlich ist.

I 7 5 7.

Botan.

765,23.

765,23



Beliebter Leser!

Diese hier gestochene, und vorhero nach der Natur gezeichnete, Korn-Aehre stehet in Struppen, in des Kirch-Vaters, Johann Jacob Schönens, Garten, ohngefehr acht Schritte von der Scheune, im Grase. Es hat deren Grund:Stock 16. Halmen mit Aehren, worunter aber ein Halm A., der allein 17. Aehren hat B., von denen die mit C. angemerkten etwas länger als die andern. Die mit E. bezeichneten Aehren gehen zu 10. 12. bis 16. Zoll über die Haupt-Aehre hinaus. Das merckwürdigste dabey ist, daß dieser Wunder-Halm, ohne eines Menschen Zuthun, von der Natur getrieben worden. Vom Jahre, als das Haupt-Quartier vom Sächsischen Lager in Struppen war, haben Zelter in diesem Garten gestanden und ist zu vermuthen, daß aus dem in solchen befindlichen Stroh ein Körngen ausgefallen, welches in der Erde gekeimiet, woraus vielleicht, durch eine geheime Vorsehung, zur Aufmunterung dasiger und aller andern Sächsischen Einwohner, dis seltsame Wunder entstanden seyn mag. Die Tochter gedachten Kirchvater Schönens, ein Mägdgen von 8. Jahren, hat diesen Wunder-Halm zuerst gefunden, und solchen bey nahe 14. Tage heimlich als einen schönen Strauß bewacht, bis ihre Mutter einsmahls in Garten gehen will, Gras zu hauen, da sie denn vor ihren Strauß bittet, daß sie solchen nicht mit abhauen möchte. Auf die Art ist diese Wunder-Aehre entdeckt, und von der Zeit an umzäunt und bewacht worden, wodurch denn die Anzahl der Beschauer und Bewunderer von Tag zu Tage sich immer mehr und mehr vergrößert.

Mein

Siehe hier das Bildniß einer Aehre,
Die ein achtjährig Kind, im Grase, wachsend, fand.
Bewundere die Zahl, der Halmen ihre Schwere,
Bewundere zugleich des Schöpfers Allmachts-Hand,
Die in ein einzig Korn so einen Segen leget,
Daß solches eine Frucht, die tausendfältig, träget.

Die Hoffnung, die das Feld so herrlich grünen siehet,
Sieht diese seltne Frucht mit stiller Andacht an,
Aus der sie Deutungen für unser Sachsen ziehet,
Sie gedenket, daß der Herr, der alles schafft, damit
Der der Natur gebeut, daß sie so viele Aehren
Auf einem Stengel zeugt, der Theurung könne wehren.



